

## Kerncurriculum berufliches Gymnasium

### Fach: Umweltökonomie

#### Umsetzungsbeispiel für die Einführungsphase

Das nachfolgende Beispiel zeigt eine Möglichkeit der Umsetzung ausgewählter Aspekte des Themenfeldes „Wechsel zum Nachhaltigkeitsparadigma“ (E.4) im Unterricht der Einführungsphase. Es veranschaulicht exemplarisch, in welcher Weise die Lernenden in der Auseinandersetzung mit einem Themenfeld Kompetenzen erwerben können, die auf das Erreichen ausgewählter Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife am beruflichen Gymnasium zielen (Verknüpfung von Bildungsstandards und Themenfeldern unter einer Schwerpunktsetzung).

Das ausgewählte Beispiel verdeutlicht, inwiefern sich eine Bezugnahme sowohl auf die fachdidaktischen Grundlagen (Abschnitt 2.3) als auch auf Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte (Abschnitt 3.3) im Einzelnen realisieren lässt – je nach unterrichtlichem Zusammenhang und Zuschnitt des Lernarrangements.

<b>Kurshalbjahr:</b>	<b>E1/E2: Grundlagen der Umweltökonomie</b>
<b>Themenfeld:</b>	<b>E.4 Wechsel zum Nachhaltigkeitsparadigma</b>
<b>Kontext:</b>	<b>Nachhaltigkeit als Grundlage umweltökonomischen Handelns</b>
<b>Didaktische Funktion:</b>	<b>Analysieren und Entwickeln von Handlungsstrategien</b>
<b>Bezug zu den Leitideen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Nachhaltigkeit (L2):</b> Aufgrund gegensätzlicher Interessen ist der Übergang zu einem nachhaltigen Handeln nicht konfliktfrei. Der Wechsel zu nachhaltigem Handeln erfordert Strategien der Konfliktlösung und die Bereitschaft zu Kompromissen.</li> <li>– <b>Umwelt und Gesellschaft (L5):</b> Nachhaltiges Handeln hat u. a. Folgen für Individuen, Unternehmen und den Staat. Problem dabei ist, dass insbesondere die globalen gesellschaftlichen Folgen nur schwer oder gar nicht abschätzbar sind. Dennoch sind die zu erwartenden Folgen in gegenwärtigen Entscheidungen zu berücksichtigen.</li> </ul>	
<b>Problemstellung:</b>	
Nachhaltigkeit bezieht sich auf die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Auswirkungen in allen drei Dimensionen zeichnen nachhaltiges Handeln aus. Die Folgen nicht-nachhaltigen Handelns führen zu Armut, Klimawandel, Lebensraum- und Wohlstandsverlusten sowie zu gesundheitlichen Belastungen. Deshalb ist ein Wechsel zum Nachhaltigkeitsparadigma ein notwendiger Wandel für Umwelt und Gesellschaft.	

**Kompetenzbereiche / Bildungsstandards**

- Kommunizieren und Kooperieren (K1)
- Analysieren und Interpretieren (K2)
- Entwickeln und Modellieren (K3)
- Entscheiden und Implementieren (K4)
- Reflektieren und Beurteilen (K5)

**Lernaktivitäten**

Die Lernenden

- tauschen Informationen über die Dimensionen nachhaltigen Verhaltens aus (K1),
- analysieren und interpretieren die Dimensionen bezüglich der Anforderungen zu einem Paradigmenwechsel (K2),
- entwickeln Wege und Strategien, die einen Wechsel zu mehr Nachhaltigkeit ermöglichen (K3),
- entscheiden sich in konkreten Situationen für einen Problemansatz und implementieren mögliche Strukturen für einen Paradigmenwechsel zu mehr Nachhaltigkeit (K4), formulieren allgemeine Grundsätze zur Nachhaltigkeit, stellen die Problemlösungen in angemessener Weise dar, reflektieren ihr eigenes Verhalten und beurteilen die gefundenen Lösungsansätze (K5).

**Materialien / Literatur / Links:**

- Stöttelder, Anna-Lena; Ther, Vanessa: Zukunftsmusik im Dreiklang. In: Pädagogische Zeitschrift, Wirtschaft und Politik 3 / 2012, S. 12-16.